

# Allein die Guten

---

Wilfried Stecher, Im Winkel, Fredenbeck, schreibt zur Diskussion über den geplanten Bau des Kohlekraftwerkes:

(Leserbrief erschien am 17.06.2008 im Stader TAGEBLATT)

Es ist schon bedrückend, mit welchen Falschinformationen einerseits, mit welcher Selbstgerechtigkeit andererseits die Diskussion um die Kraftwerksplanung teilweise geführt wird. Ein Beispiel ist der Leserbrief von Martina König vom 30. Mai im TAGEBLATT.

Es ist schon stark, wenn aus der energiepolitischen Absichtserklärung der Bundesregierung – 40 Prozent weniger CO<sub>2</sub> bis zum Jahr 2020 – eine Zusage von Ingelore Heueck und Karsten Behr gemacht wird und unter Hinweis auf Pressemeldungen die Verlässlichkeit und Glaubwürdigkeit der genannten Ratsmitglieder in Zweifel gezogen wird. Das ist doch unseriös und scheinheilig.

Woher stammt die genannte Zahl über Stromexporte? Eine Quellenangabe wäre hilfreich. So kann kein Mensch nachprüfen, für welchen Zeitraum sie gilt. Und der Verweis auf das stillgelegte Kernkraftwerk ist schlichter Unsinn.

Die Zeiten, als an Industriestandorten Tausende von Arbeitskräften durch die Werkstore strömten, sind vorbei. Und trotzdem kann von „Geisterstädten“ keine Rede sein. Was sollen solche Unkerenien?

Es stimmt, wir brauchen ein vernünftiges Konzept. Es war bereits ein Fehler, die für die stillzulegenden KKW einspringenden fossilen Kraftwerke nicht auszuwählen. Aber da man mit einem Konzept nicht heizen kann, brauchen wir auch Kohlekraftwerke.

Zu beanstanden ist aber zum Teil auch die Berichterstattung durch das TAGEBLATT.

Electrabel muss nicht auf die Bremse treten (3. Juni), sondern Unterlagen nachreichen oder nachbessern. Und schließlich: Elbwärme erhitzt die Gemüter (4. Juni): Es ist hilfreich, wenn für die Menge der Wärme – nicht Hitze – die die Elbe abführen soll, auch eine Mengenangabe erfolgt. Wem Joule zu kompliziert sind, der kann ja in Kilokalorien rechnen.

Unsinn ist übrigens, dass der Einsatz von Kühltürmen den CO<sub>2</sub>-Ausstoß steigern würde.

Wieder so ein unwahres Totschlag-Argument, aber Kühltürme entlang der Elbe wären wohl nicht allgemein willkommen, obwohl sie niemandem etwas tun, nur die

Versorgungsunternehmen viel Geld für Bau und Betrieb kosten.

Die Kraftwerksgegner sollten endlich aufhören, sich zu benehmen, als seien sie allein die guten, wissenden und weitblickenden Menschen.